

DAS HÖCHSTE DER SCHWÄBISCHEN ALB

WANDERROUTE

10 REGION DER TAUSENDER

www.heuberg.de



Willkommen ...

Die Schwäbische Alb – eines der schönsten Wandergebiete Mitteleuropas. Es ist kein Wunder, dass hier die Volkswanderbewegung und mit ihr der Schwäbische Albverein entstand, einer der beständigsten und rührigsten Verbände dieser Art, der schon früh für eine hervorragende Erschließung der gesamten Alb sorgte. Weshalb also noch neue Routen suchen und erschließen?

Ganz einfach: Es gibt lokale und regionale Highlights, die zwar bereits generell erschlossen sind. Doch für den Wanderer, der sich speziell für eine ganz besondere Region, für ein ganz besonderes Wandererlebnis interessiert, kann das ein bisschen wenig sein. Und exakt so stand es bisher um die „Region der zehn Tausender“.

Erwandern Sie die zehn Tausender der Schwäbischen Alb ...

Nahezu sämtliche höchsten Erhebungen der Schwäbischen Alb befinden sich auf einem verhältnismäßig kleinen Gebiet rund um Deilingen, Gosheim, Denkingen und dem Dreifaltigkeitsberg: Lemberg, Hochberg, Oberhohenberg, Wandbühl, Montschenloch, Bol, Rainen, Hummelsberg, Hochwald und Kehlen. Wer auf der Schwäbischen Alb wirklich hoch hinaus will, kommt an diesem südlichen Teil der Alb, der „Hohen Schwabenalb“, also nicht vorbei.



Wandern Sie wie unser Maskottchen Fossilius über Stock und Fossilgestein.

Fern vom Massentourismus ...

Die Hohe Schwabenalb mit ihrem eigentümlichen Reiz ist nicht nur eine der schönsten, sondern auch eine der ruhigsten, menschenleersten Wanderlandschaften im deutschen Süden. Zwar wird sie von etlichen Wanderwegen durchzogen, doch ein Gefühl der Enge kommt hier nie auf. Dafür sorgen schon die weiten Ausblicke über die nach Südosten hin sanft abfallende Hochfläche, hinter der sich an vielen Tagen des Jahres die Alpen zeigen. Und auch am Albrauf, der steil nach Nordwesten abfallenden Kante dieses Kalkgebirges, eröffnen sich immer wieder spektakuläre Ausblicke bis hinüber zum Schwarzwald.

Besonderheiten zuhauf ...

Die Region der zehn Tausender bietet durch ihre Höhe, ihre geologische Eigenart, ihr Klima und ihre Geschichte auf relativ kleinem Raum eine Vielzahl von Besonderheiten. So bildet sie in Fauna und Flora eine alpine Insel weit nördlich des eigentlichen Alpenraums mit einer großen Zahl seltener und seltenster Arten.

Hier finden sich alle geologischen Besonderheiten eines Karstgebirges: Höhlen, Dolinen, unterirdische Flussläufe, Hungerquellen und Aufschlüsse, die einen tiefen Blick in die Erdgeschichte erlauben. Hier haben Kelten, Alemannen und Römer, Württemberger und Habsburger ihre Spuren hinterlassen. Die Wanderroute selbst und die Region, die sie umgibt, wartet immer wieder mit Überraschungen und Eindrücken auf, die man so nicht erwartet hätte, und wird so auch bei wiederholtem Besuch nie langweilig.

Damit unser artenreicher Wildbestand erhalten bleibt, bitten wir Sie, nur die ausgeschilderten Wege zu benutzen.

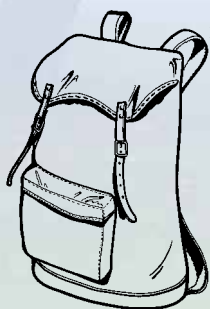
Wie geschaffen fürs Wandern ...

Mit der „Route der 10 Tausender“ ist eine regionale, separat ausgeschilderte Wanderroute entstanden, die jedem ein besonderes Naturerlebnis ermöglichen soll – dem erfahrenen Tourengänger wie dem Spaziergänger, gleich welchen Alters. Auch für Familien zeigt sich die Region mit ihren neuen Wanderrouuten von ihrer besten Seite. Zu empfehlen ist lediglich festes Schuhwerk, Schutzkleidung je nach Jahreszeit und Witterung. Es wurde darauf geachtet, Anstiege und flache Wegstrecken in ein ausbalanciertes Verhältnis zu bringen. Naturgemäß lassen sich Steigungen durch die Topografie nicht ganz vermeiden. Ausführliche Angaben finden Sie in den Tourenbeschreibungen.

Entspannt erleben und genießen ...

Wer sich an der frischen Luft bewegt, der wird auch hungrig und durstig. Dank der schwäbischen Küche, die in der hiesigen Gastronomie noch mit besonderer Liebe gepflegt wird, muss hier zu Lande jedoch niemand Hunger leiden. Rund um die Route finden sich Gasthäuser, die neben ganz unterschiedlichen kulinarischen Akzenten auch eine komfortable und durchaus preiswerte Unterkunft bieten.

Auch kulturell und geschichtlich Interessierte kommen rund um die „Route der 10 Tausender“ voll auf ihre Kosten. Seien es die Kirchen, Klöster und Burgen, Museen oder Konzerte, seien es die Fasnet oder die vielen Feste im Jahreslauf, sei es Kleinkunst, Theater, Kabarett – selbst die kleineren Gemeinden und Städte überraschen mit einer Vielfalt, die man nicht erwartet hätte.



Die Väter der Route ...

Die „Route der 10 Tausender“ geht auf eine Initiative der Aktionsgemeinschaft „Region der zehn Tausender“ zurück, die sich als Zusammenschluss von Gastronomiebetrieben und Gemeinden der Förderung des regionalen Tourismus verschrieben hat. Nach Auflösung dieser Arbeitsgemeinschaft zeichnet seit 2014 Heuberg aktiv e.V. für den Erhalt verantwortlich. So wurden Mitte 2019 die Wandertafeln an den zentralen Wanderparkplätzen erneuert, neue Gipfelmarkierungen installiert und Informationen zur Route auf www.heuberg.de bereitgestellt.

Die Routenführung entstand in enger Zusammenarbeit mit dem Schwäbischen Albverein und dem Naturpark Obere Donau. Für die jetzt ausgeschilderten drei Teilstrecken, die sich zentral in Wehingen treffen und jeweils einen reizvollen Rundweg mit ganz eigener Charakteristik erschließen, zeichnete seinerzeit mit Günter Michaelsen einer der erfahrensten Kenner der Region verantwortlich. Von ihm stammen auch die ausführlichen Routenbeschreibungen.


Viel Vergnügen auf den Spuren der 10 Tausender ...


Im vorliegenden Wanderführer finden Sie viele Tipps und Hinweise zur Gestaltung Ihres individuellen Wandererlebnisses rund um die zehn höchsten Gipfel der Alb. Die Initiatoren der „Route der 10 Tausender“ wünschen Ihnen auf allen Ihren Wegen viel Vergnügen, anregende Ein- und Ausblicke und viel Erholung.





Übersichtskarte

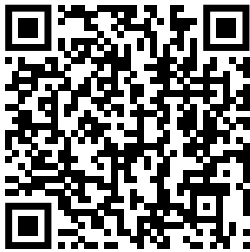
Legende

Route 1 

Route 2 

Route 3 

Verbindungsweg 



-  Höhenzug/
Erhebung
-  Kirche/
Kapelle
-  Spielplatz
-  Aussichtspunkt
-  Rastplatz
-  Parkplatz





Gehen wir links durch den Wald, dann liegt bald der Fernmeldeturm auf der Gemarkung Deilingen-Delkhofen mit Wegetafel vor uns.

Eine bemerkenswerte Aussicht können wir linker Hand bei der Schutzhütte mit Grillplatz genießen. Im Westen sehen Sie den Höhenrücken Oberhohenberg-Hochberg-Lemberg. Genau dort entlang verläuft übrigens die Wasserscheide Rhein/Donau.

Hinter der Hütte wandern wir an der Bergkante entlang aufwärts, wo sich weitere schöne Aussichtspunkte befinden. Nach 300 m haben wir die Höhe 1.004 m (Montschenloch) erreicht. Wir bleiben auf unserem Weg, der nach 500 m rechts schwenkt und dann rechtwinklig auf einen Teerweg am Waldrand trifft.

Wir gehen rechts und gleich wieder links. Wir kommen zu einem Grillplatz und sehen oberhalb der Straße Deilingen-Tanneck-Obernheim (K 7159) die Deilingener Kapelle. Rechts abbiegend folgen wir der Straße nach Osten ein kurzes Stück, bis zur ersten scharfen Rechtskurve. Den links abgehenden Forstweg gehen wir aufwärts bis auf den herrlich bewaldeten Rainen mit 1.006 m, den wir unserem Weg folgend umrunden. Mit dem Forstfahrweg erreichen wir wieder die Straße, wenden uns nach rechts und folgen dem Wanderweg mit Symbol „rote Gabel“ zurück zur Deilingener Kapelle.

1.007 Metern. Wir gehen den gleichen Weg zurück und kommen auf dem Teerweg links an der Bolhütte vorbei. Der Teerweg stößt im rechten Winkel auf den uns bekannten Wanderweg mit dem Symbol „rote Gabel“. Wir folgen diesem Weg nach links und sehen vor uns schon den weiß-roten Fernsehturm leuchten. Mit diesem Wanderweg gelangen wir wieder über die Lützelhalb zurück nach Wehingen.



Lust auf einen Abstecher von 30 Minuten?

Auf dem Ortenberg (Weg ist ausgeschildert) erwartet Sie eine herrliche Aussicht nach Nordwesten.

Bei der Deilingener Kapelle überquert unser Weiterweg die Straße in Richtung Fernmeldeturm. Nach 50 m führt ein kleiner Wiesenweg links aufwärts und zwischen einer großen und einer kleinen Tanne zur Höhe des bewaldeten Bol auf 1.002 Meter.

Wir gehen auf diesem Weg am Wald entlang und dann abwärts durch wunderschöne, artenreiche Wiesen mit zahlreichen seltenen Pflanzenarten bis zu einem Teerweg, dem wir nach links folgen.

Nach 100 m biegen wir rechts in einen Wiesenweg und kommen bald auf die Kuppe des Wandbühl mit seinen

Carlina acaulis
Silberbistel



Heide-Nelke
Dianthus deltoides

Route 1

In Wehingen folgen wir der Bahnhofstraße zur Albstraße und gehen auf dem Wanderweg des Schwäbischen Albvereins mit Symbol „rote Gabel“. Am Ortsrand, beim Kinderspielplatz führt uns ein geteeter Weg links aufwärts zum Waldrand und zu einem Bildstock mit Ruhebank auf der Lützelhalb.





Zum Montschenloch Durch artenreiche Wiesen und Bergwälder

Wanderung 1:

4 Mal über 1.000 Meter: Montschenloch 1.004 m, Rainen 1.006 m, Bol 1.002 m, Wandbühl 1.007 m

Start: Wehingen, Rathaus/Kirche

Wegverlauf:

Wehingen – Fernmeldeturm – Montschenloch – Deilinger Kapelle – Rainen – Bol – Wandbühl – Wehingen.

Teilstrecken:

Wehingen – Lützelhalb – Fernmeldeturm (980 m) = 4 km
Fernmeldeturm – Montschenloch – Deilinger Kapelle = 1,5 km
Deilinger Kapelle – Rainen – Deilinger Kapelle = 2 km
Deilinger Kapelle – Bol – Wandbühl – Fernmeldeturm = 2,5 km

Wegcharakter und Länge:

Wanderung mit leichtem bis mittlerem Schwierigkeitsgrad.
Kurze steilere Anstiege sowie ebene und sanft ansteigende Strecken. 10 km Gesamtlänge.

Anstieg: 200 m

Gehzeit: 3 - 4 Stunden

Abstecher zum Ortenberg (995 m) +1/2 Stunde

Wanderkarte:

Naturpark Obere Donau oder TK 50, L 7918, Spaichingen



und folgen später der Rechtsbiegung und dem Symbol „rote Raute“ in den Wald. Die „rote Raute“ bezeichnet unseren Weg zur Wunderfichte, einer alten Fichte, deren Äste seltsam wie lange Leuchterarme gewachsen sind.

Nach ein paar Schritten nehmen wir links den Wanderpfad aufwärts bis zum Fahrweg, der uns rechts weiter aufwärts zum Lembergsattel führt (bei der Wald-Abt. 1/3 Bauernwäldle links aufwärts). Auf dem Sattel ist eine Wegespinne, wir stoßen auf den Hauptwanderweg HW 1 „mit rotem Dreieck“ und gehen mit diesem Zeichen weiter links hoch bis auf den mit 1.015 m höchsten Berg der Schwäbischen Alb: den Lemberg.

Noch 33 Meter höher können Sie steigen, wenn Sie die Stufen des vor mehr als 100 Jahren erbauten Aussichtsturms erklimmen. Belohnt wird der Wanderer auf der Spitze des Turmes mit einer wirklich beeindruckenden Aussicht, die bei klarem Wetter bis zum Feldberg im Schwarzwald und zur Alpenkette im Süden reicht.

Zurück zum Sattel gehen wir auf dem selben Weg und folgen dem „roten Dreieck“ weiter aufwärts bis zum nächsten Tausender: dem Hochberg mit 1.009 m.

Und anschließend zum Oberhohenberg auf 1.011 m Höhe. Der Aussichtsweg vom Hochberg zum Oberhohenberg entlang dem Albrauf ist noch reizvoller, aber etwas schwieriger zu gehen.

Auf dem Oberhohenberg befand sich einmal eine Burg mit kleinem Örtchen und großer Geschichte – von hier stammte die Urmutter des Habsburgergeschlechts. Heute erinnert daran nur noch das Holzkreuz der früheren Nikolauskapelle (Infotafel).

Bergab in Richtung Deilingen erreichen wir bald beim Wanderparkplatz eine Hütte mit Spielplatz und Grillstellen. Hier stand übrigens der Meierhof des früheren Örtchens auf dem Oberhohenberg.

Nach der Hütte halten wir uns links und folgen dem Hinweis „Sagenwanderweg 2“. Der Wanderweg führt uns westlich um Oberhohenberg und Hochberg, um dann auf den Lembergsattel zu treffen. Von hier aus wandern wir mit dem Zeichen „rote Gabel“ durch das Waldgebiet Hinterhalde abwärts zum Wanderparkplatz Bürgle.

Dort erwartet Sie die Kapelle „Zu den Vierzehn Nothelfern“, eine Wallfahrtskapelle mit Stationenweg.

Dem Weiterweg folgen wir abwärts und gelangen durch ein Neubaugebiet wieder zu unserem Ausgangspunkt in Wehingen.

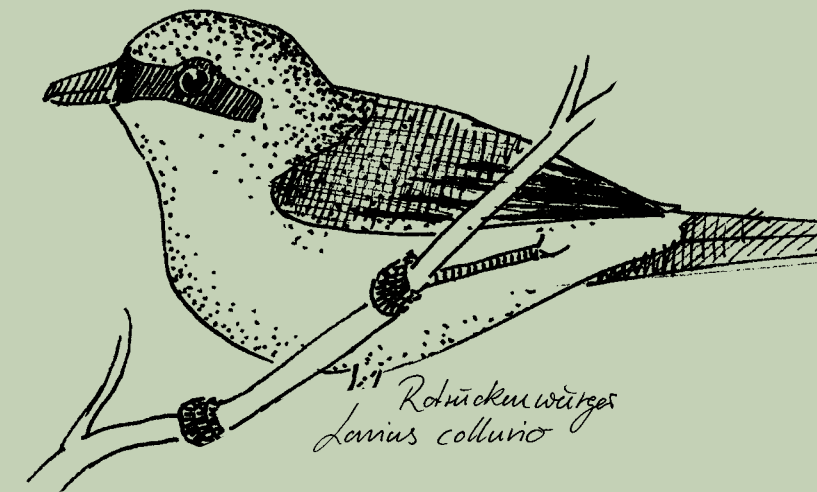


Route 2



Ab dem Wehinger Rathaus nehmen wir den Wanderweg des Schwäbischen Albvereins vorerst mit Symbol „rote Gabel“ durch die Wörthstraße zur Bertholdstraße, die später in eine junge Ahornallee (Fahrradweg) übergeht mit Zeichen „rote Raute“.

Nach dem Schulzentrum Gosheim-Wehingen (linker Hand) und einem kleinen Angelsee biegen wir rechts in eine kleine Teerstraße ein, die aufwärts führt





Auf den Lemberg! Vorbei an der Wunderfichte zu einem reizvollen Blick übers Land

Wanderung 2:

3 Mal über 1.000 Meter: Lemberg 1.015 m, Hochberg 1.009 m, Oberhohenberg 1.011 m

Start: Wehingen, Rathaus/Kirche

Wegverlauf:

Wehingen – Lemberg – Oberhohenberg – Deilingen – Lembergsattel – Wehingen

Teilstrecken:

Wehingen – Lemberg = 5 km

Lemberg – Oberhohenberg = 2 km

Oberhohenberg – Deilingen = 3 km

Oberhohenberg – Lembergsattel = 2 km

Lembergsattel – Wehingen = 3 km

Wegcharakter und Länge:

Wanderung mit leichtem bis mittlerem Schwierigkeitsgrad. Kurze steilere Anstiege sowie ebene und sanft ansteigende Strecken. 15 km Gesamtlänge.

Anstieg: 300 m

Gehzeit: 4-5 Stunden

Wanderkarte:

Naturpark Obere Donau oder TK 50, L 7918, Spaichingen.



Route 3

Wir folgen dem Wanderweg des Schwäbischen Albvereins mit dem Symbol „rote Raute“ über den Schulhof die Kugelstraße aufwärts und queren die Untere Vorstadtstrasse.

Am Wiesenrand gehen wir weiter bergauf bis zum Wasserbehälter (rechter Hand). Dann folgt ein steiler Aufstieg (Knieschnäpferle) bis zur Ruhebänk am weißen Holzkreuz auf einer Waldwiese.

Nach einem kurzen Wegstück rechts durch Fichtenwald erreichen wir den geteerten Biathlonweg.

Wir gehen rechts, folgen der aufsteigenden Nummerierung und erreichen beim Masten Nummer 42 unseren ersten Tausender: den Topographischen Punkt Hochwald mit 1.002 m. Ganz in der Nähe steht das Gebäude der Deutschen Flugsicherung mit seinem sich ständig drehenden Radarschirm.

Nun gehen wir weiter und beim Mast Nr. 53 nach rechts über eine schmale Wiese zur Traufkante – der typischen hohen Geländekante der schwäbischen Schichtstufenlandschaft. Am „Stufenrand“ entlang gehen wir nach links bis zur Autostraße Gosheim – Bubsheim (K 5905), der unser Weg links abknickend ein Stück folgt. Wir überqueren die Straße und erreichen nach kurzem Anstieg ein großes weißes Holzkreuz mit Ruhebänk am Rande eines aufgegebenen Steinbruchs.

Genießen Sie hier eine herrliche Aussicht mit Blick auf Gosheim, Denkingen und das Albvorland. Und stellen Sie sich vor, welche Höhenunterschiede noch im vergangenen Jahrhundert überwunden werden mussten, um mit Pferdewagen Wasser auf die trockenen Albhochflächen zu bringen.

Dagegen können wir trotz aller Anstrengung unbeschwert wandern und entdecken einen weiteren Tausender. Der Kehlen mit 1.001 m zieht sich entlang der Traufkante. Und über den Wanderparkplatz Kälberweide kommen wir auch schon zur Heuberg-Kapelle St. Quirin, die zur kurzen Atempause einlädt. Rechts abwärts führt der Hauptwanderweg des Schwäbischen Albvereins (HW 1 + HW 3) mit Symbol „rotes Dreieck“ und „grüner Baum“ an der Traufkante Richtung Klippeneck und Dreifaltigkeitsberg.

Der herrliche, recht komfortable Wanderweg führt uns immer wieder vorbei an wunderbaren Ausblicken über artenreiche Wiesen und Wälder – bis ins letzte Jahrhundert sorgte hier noch die Waldweide mit Eicheln und Bucheckern für besonders würzigen Schweinebraten.

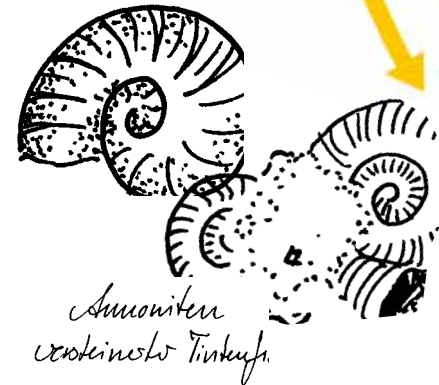


*Deutsche Enzian
Gentiana germanica*

Nach ca. 1.500 m werden Picknick-Freunde sich über die Waldwiese des Hummelsbergs (1.002 m) mit Hütte und Grillplatz freuen.

Wir sehen schon einen Teil des Segelfluggeländes Klippeneck (981 m). Auf dem Weiterweg erreichen wir das Klippeneck und nach den nächsten drei Kilometern den Dreifaltigkeitsberg (985 m) mit Wallfahrtskirche und Claretiner-Kloster. Schon seit der Bronzezeit mit Wall und Graben befestigt, entwickelte sich aus dieser markanten Erhebung im Kalkgestein eine bedeutende Wallfahrt.

Rückweg: Wir folgen dem bekannten Weg in umgekehrter Richtung bis zur Heuberg-Kapelle. Von hier aus gibt es einen direkten Abstieg auf dem Wanderweg mit „roter Raute“ über das „Knieschnäpferle“ nach Wehingen.



*Ammoniten
aus dem Tinkufel*

Tipp 1



Vom Dreifaltigkeitsberg zur Lippachmühle: Durch das Schäfertal über den Glatten Fels ins wildromantische Lippachtal

Vom Parkplatz Dreifaltigkeitsberg gehen wir Richtung Böttingen und überqueren dabei den HW 9 im Birental. Nach ca. 1 Stunde Wanderzeit, vorbei an einer Kapelle zwischen Kochelsberg und Galgenberg, erreichen wir Böttingens Industriegebiet. Von hier aus ist ein Abstecher zum Alten Berg (980 m) möglich. Der direkte Weg durchs Dorf führt uns am Skilift vorbei ins Schäfertal. Nach kurzer Zeit erreichen wir den Schäferbrunnen mit Biotop. Hier nehmen wir den kurzen Anstieg zum Allenspacher Hof in Kauf und werden dafür mit einer herrlichen Aussicht belohnt. Beim Allenspacher Hof können wir außerdem eine über 300 Jahre alte Linde bewundern.

Wir gehen immer am Rand entlang bis zum Glatten Fels, von wo aus wir unser nächstes Etappenziel (Landgasthof Lippachmühle) sehen. Bei der Lippachmühle angekommen, haben wir die Hälfte der Strecke erreicht. Von hier aus gehen wir – vielleicht nach einer kleinen Stärkung – durch das Schäfertal bis zum Schäferbrunnen wieder nach Böttingen.

Durch Böttingen durch, am Friedhof vorbei, laufen wir 200 Meter bis zum Schützenhaus. Von hier aus folgen wir dem Weg links, am Galgenberg vorbei direkt zum HW 9. Wir gehen rechts und können kurz darauf wählen, ob wir über den Hirnbühl (erste Möglichkeit links – Ausschilderung beachten) oder etwas später links den Weg zum Parkplatz Dreifaltigkeitsberg nehmen.

Start:

Parkplatz Dreifaltigkeitsberg oder Lippachmühle

Wegverlauf:

Dreifaltigkeitsberg – Birental – Böttingen – Schäfertal – Allenspacher Hof – Glatter Fels – Lippachmühle – Schäfertal – Böttingen – Dreifaltigkeitsberg

Wegcharakter:

Wanderung mit leichtem bis mittlerem Schwierigkeitsgrad. Kurze steilere Anstiege sowie ebene und sanft ansteigende Strecken.

Gehzeit: 4 1/2 Stunden

Tipp 2



Über den Mettenberg durch die „Hohlgasse“ von Frittlingen nach Gosheim

Vom Parkplatz beim Dorfgemeinschaftshaus gehen wir die Lembergstraße hinauf auf den Mettenberg und folgen dabei den blauen Hinweisdreiecken des Albvereins. Der leichte Anstieg wird uns mit einer herrlichen Aussicht auf Frittlingen und auf die entfernt liegenden Berge des Schwarzwalds versüßt. Wir treffen auf einen geteerten Wanderweg, der uns in Richtung Wald führt. Auf dem geschotterten Waldweg bleiben wir bis zur „Hohlgasse“, einem steilen Albvereinsweg, der uns auf die Anhöhe nach Gosheim führt, immer den Wegzeichen des Schwäbischen Albvereins folgend.

Start:

Parkplatz beim Dorfgemeinschaftshaus in Frittlingen

Wegverlauf:

Frittlingen – Mettenberg – Hohlgasse – Gosheim

Wegcharakter:

Wanderung mit leichtem bis mittlerem Schwierigkeitsgrad. Kurze steilere Anstiege sowie ebene und sanft ansteigende Strecken.

Gehzeit: 1 1/2 Stunden

Tipp 3



Von Frittlingen am Fischweiher vorbei nach Denkingen

Vom Dorfgemeinschaftshaus aus gehen wir in Richtung Gasthof Felsen und folgen der Schulstraße weiter hinauf auf die Anhöhe. Der geteerte Weg führt uns zu einer weiteren Erhebung, auf der ein Feldkreuz steht. Hier treffen wir auf einen Rundweg, der mit einer grünen Raute gekennzeichnet ist. Auf diesem Rundweg halten wir uns talwärts und erreichen schon bald einen beschaulichen Fischweiher. Hier verlassen wir den mit einer Raute gekennzeichneten Weg. Wir durchqueren das Tal und steigen den Berg auf der anderen Seite wieder hinauf. Von hier aus können wir unser Ziel „Denkingen“ schon sehen.

Start:

Parkplatz beim Dorfgemeinschaftshaus in Frittlingen

Wegverlauf:

Frittlingen – Fischweiher – Denkingen

Wegcharakter:

Wanderung mit leichtem Schwierigkeitsgrad.

Gehzeit: 2 1/2 Stunden

Der direkte Weg:

Alternativ können wir die Wanderung auch am Wanderparkplatz zwischen Frittlingen und Denkingen beginnen. Von hier aus folgen wir der Kreisstraße, vorbei an artenreichen Wiesen, in Richtung Denkingen.

Start:

Wanderparkplatz zwischen Frittlingen und Denkingen

Wegcharakter:

Wanderung mit leichtem Schwierigkeitsgrad

Gehzeit: 1 1/2 Stunden

Tipp 4



Vom Risiberg durch das Birental bis zum Hirnbühl

Vom Parkplatz gehen wir Richtung Osten ins Ursental. Nach ca. 500 m biegen wir links ab, am Schäferbrunnen vorbei in Richtung Aggenhausen. Von dort aus gehen wir entlang des Skihangs ins Birental und wandern um den Hirnbühl herum. Ab hier geht es in Richtung Osterberg wieder zurück zum Risiberg.

Die Wanderung können wir im Landgasthof Waldeck bei Kaffee und Kuchen oder einem zünftigen Vesper ausklingen lassen.

Start:

Parkplatz Landgasthof Waldeck, Risiberg

Wegverlauf:

Risiberg – Aggenhausen – Hirnbühl – Osterberg – Risiberg

Wegcharakter:

Wanderung mit leichtem Schwierigkeitsgrad

Gehzeit: 3 Stunden

Tipp 5

Freie Zeit, schöne Zeit



Vom Risiberg auf dem Burgenweg zur Lippachmühle

Vom Parkplatz aus gehen wir den Weg hinunter ins Ursental. Nach der ersten Gabelung laufen wir den Berg hinauf in Richtung Kraftstein. Oben angekommen, marschieren wir den Burgenweg zur Saulensteige, der direkt hinunter in das Lippachtal führt. Hier überqueren wir die Straße und gehen links weg Richtung Lippachmühle, wo wir eine kleine Rast einlegen können.

Frisch gestärkt geht es weiter den Sihang hinauf nach Mahlstetten. Durch das Dorf hindurch wandern wir in Richtung Ursental weiter zur Kallensteige.

Von hier gehen wir bergab ins Ursental am Schäferbrunnen vorbei Richtung Risiberg. Auf dem Risiberg lädt der Landgasthof Waldeck zu einer abschließenden Einkehr ein.

Start:

Parkplatz Landgasthof Waldeck, Risiberg

Wegverlauf:

Risiberg – Kraftstein – Saulensteige – Lippachmühle
– Kallensteige – Risiberg

Wegcharakter:

Wanderung durch abwechslungsreiche Natur mit mittlerem Schwierigkeitsgrad.

Gezeit: 4 1/2 Stunden

Natur, Ruhe, gute Luft – das finden Sie rund um die zehn höchsten Erhebungen der Schwäbischen Alb in reichem Maß. Aber eben nicht nur das: Selbst in kleineren Gemeinden findet sich ein erstaunlich vielfältiges Geschäftsleben, eine blühende kulturelle Szene und eine Infrastruktur, die Erholungsmöglichkeiten aller Art bietet.

Kunst und Kultur

Angesichts der Überfülle der Möglichkeiten kann Ihnen dieser Führer nur einige ausgewählte Anregungen geben. Werden Sie einfach selbst aktiv – die wichtigsten Adressen für nähere Auskünfte finden Sie hier.

Atomkeller

Schloss Haigerloch, 72394 Haigerloch

Burg Hohenzollern

72379 Burg Hohenzollern (Gemarkung Bisingen)

Dauerausstellung

„Fasnet“ im Stadtmuseum

Hauptstraße, 78628 Rottweil

Dominikanermuseum

Am Kriegsdamm, 78628 Rottweil

Forum Kunst

Friedrichsplatz, 78628 Rottweil

Fossilienmuseum „Werksforum“

Portlandzementwerk R.-Rohrbach KG,
72359 Dotternhausen

Freilichtmuseum Heuneburg

88518 Herbertingen

Freilichtmuseum Neuhausen

Gewann Buchhalde/Ödenreute,
78579 Neuhausen ob Eck

Freilichtmuseum Vogtsbauernhöfe

77793 Gutach

Harmonikamuseum Trossingen

Löwenstraße 11, 78647 Trossingen

Heimatmuseum

Donaustraße, 78532 Tuttlingen

Heimat- und Waffenmuseum

Klosterstraße, 78727 Oberndorf am Neckar

Städtische Galerie

Rathausstraße 7, 78532 Tuttlingen

Villa Rustica Hechingen

Römisches Freilichtmuseum, 72379 Hechingen-Stein

Wagenmuseum Balingen

Zollernschloss, 72336 Balingen

Mehr Musik und Theater:

Schlossberghalle Wehingen

78564 Wehingen

Donaueschinger Musiktage

78166 Donaueschingen

Naturbühne Steintäle Fridingen

78567 Fridingen a.d. Donau

Rottweiler Jazzfest

78628 Rottweil

Rottweiler Sommersprossen

(Klassische Musikwochen)

78628 Rottweil

Tuttlinger Honbergsommer

78532 Tuttlingen, www.honbergsommer.de

Zimmertheater Rottweil / Boxhof

Friedrichsplatz/Waldtorstraße5, 78628 Rottweil

Oper und Operette, Theater und Konzert können Sie im Theater am Ring in Villingen-Schwenningen genießen.

Nur eine halbe Stunde Fahrt verbindet Sie mit einem der klanggewaltigsten Konzertsäle des Landes, dem Franziskaner-Konzerthaus im ehemaligen Franziskanerkloster Villingens oder im Konzerthaus der Musikstadt Trossingen.

Wunderbare Schmankerln der Kleinkunst und des Kabarett finden Sie auf Tuttlinger und Rottweiler Bühnen.

Mediathek Bürgerhaus Denkingen

Wir stellen vor: Die Bücherei der Zukunft. Neben klassischen Medien wie Büchern bietet die Mediathek die gesamte Palette moderner Informationsmittel. Dazu zählen auch ein Internet-Platz und eine PC-Station für eigene Mediarecherchen. Außerdem ist die Mediathek eng mit den einzelnen Veranstaltungen des Bürgerhauses verknüpft. Die Zeitungsecke mit einem vielfältigen Presseangebot, ein Kinderbereich, eine Jugendecke und ein kleines Bistro runden das Angebot ab.

Bürgerhaus Denkingen,
Hauptstraße 37, 78588 Denkingen

Aquasol in Rottweil

Bruggerstraße 11, 78628 Rottweil

Erlebnisbad Badkap in Albstadt

Bei Bruck 1, 72458 Albstadt

Jurabad

Gehrenstraße, 78559 Gosheim

Kneippbad (Freibad)

Am Kneippbad 1, 78052 Villingen-Schwenningen

Tuwass in Tuttlingen

Mühlenweg 1-5, 78532 Tuttlingen

Freibäder finden Sie außerdem in Rottweil, Spaichingen, Schömberg (Stausee), Trossingen und Oberdisgisheim (Stausee).

Nach einem zünftigen Wanderwochenende ist ein Bad im warmen Solewasser des wunderschönen Kurbads „Solemar“ (78073 Bad Dürnheim) oder dem „Aquasol“ (78628 Rottweil) für die Muskeln eine Wohltat. Erst im Sommer 2001 eröffnet, bietet das „TUWASS“ (78532 Tuttlingen) mit Sprudelgrotte, Dampfbad u.v.m. alles, was das Herz zum Relaxen begehrt.

Ein Erlebnis ist die für die Besucher erschlossene **Kolbinger Höhle**. Eine Versickerung im Karstgestein können Sie an der **Donauversickerung** bei Immendingen beobachten. An der **Aachquelle** tritt das versickerte Donauwasser wieder zutage.

Weitere Ausflugsziele in der näheren Umgebung:

- Albaquarium Albstadt
- Aachquelle, Aach
- Lembergturm, Gosheim
- Tropfsteinhöhle in Kolbingen
- Stausee Schlichemtal in Schömberg
- Segelflugplatz „Klippeneck“ bei Denkingen
- Dreifaltigkeitsberg in Spaichingen (Wallfahrtskirche, Drachenflieger)
- Burgruine Honberg, Tuttlingen
- Kloster Beuron, Beuron



BÜRGERHAUS
DENKINGEN

Sport

Sportangebote finden Sie ebenfalls in Hülle und Fülle. Von Skilanglauf über Biathlon, Drachenfiegen, Segelfliegen und Bogenschießen – Ihr Wirt oder die Fremdenverkehrsämter in Rottweil und Tuttlingen informieren Sie gerne.

Weitere Infos

Werbegemeinschaft Heuberg aktiv e. V.
Region der zehn Tausender

Tel.: 0 74 29 / 91 04 60
eMail: info@heuberg.de

Touristik- und Verkehrsbüro Tuttlingen
Tel.: 0 74 62 / 94 82 20
Hermann-Leiber-Straße 4,
78532 Tuttlingen-Möhringen

Tourist Information Rottweil
Tel.: 07 41 / 494 - 280
Hauptstraße 21-23, 78628 Rottweil

Naturpark Obere Donau
Tel.: 0 74 66 / 92 80-0
Wolterstraße 16, 88631 Beuron

Ein Dankeschön

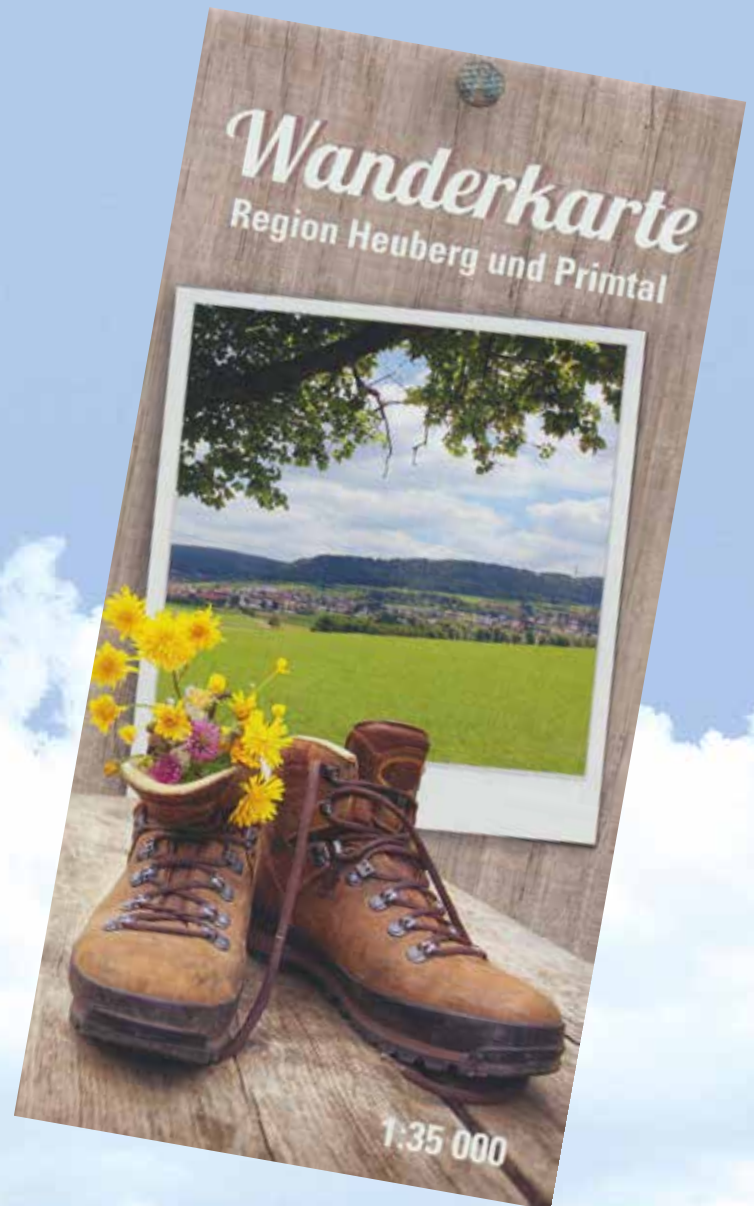
Die Herausgeber danken dem Schwäbischen Albverein und insbesondere Herrn Günter Michaelsen für die vielfältige Hilfe und Beratung bei der Routenfindung und die kenntnisreiche Routenbeschreibung sowie dem Naturpark Obere Donau für die engagierte Förderung dieses Projekts.

Für weitere Wanderungen in der Region der 10 Tausender und im Naturpark Obere Donau empfehlen wir den Besuch folgender Internetseiten:

<https://www.naturpark-obere-donau.de>
<https://www.donaubergland.de>

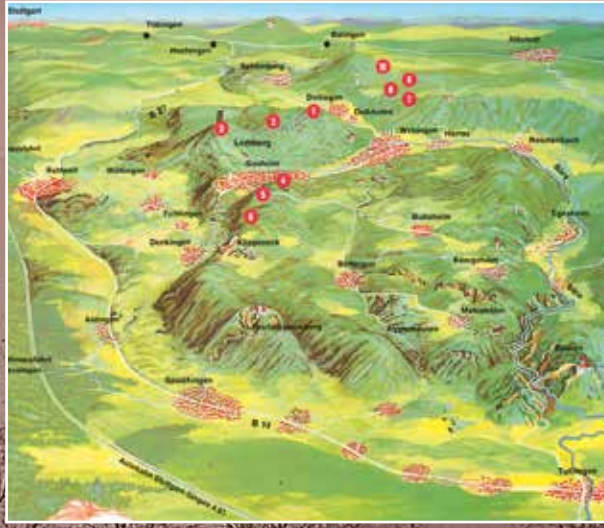
Impressum

Herausgeber:
Heuberg aktiv e.V. / „Region der 10 Tausender“
Sitz: 78564 Reichenbach am Heuberg
www.heuberg.de



Zur optimalen Orientierung bei Ihrer Wanderung empfehlen wir Ihnen, die offiziellen Wanderkarten zu nutzen.

www.heuberg.de



ANKOMMEN UND KRAFT SCHÖPFEN